

welche dieselben Schichten des gesellschaftlichen Bewußtseins ansprachen wie vor ihnen die deutschen und die italienischen Faschisten.

Marburg/Lahn

Klaus-Peter Friedrich

Zrzeszenie „Wolność i Niezawisłość“ w dokumentach. [Die Vereinigung „Wolność i Niezawisłość“ in Dokumenten.] Hrsg. von Mieczysław Huchla, Józefa Huchlowa, Romuald Lazarowicz, Zdzisław Wierzbicki, Andrzej Zagórski. (Biblioteka Zeszytów Historycznych WiN-u.) Verlag Zarząd Główny WiN. Bd. 1: Wrzesień 1945–czerwiec 1946. [September 1945–Juni 1946.] Wrocław 1997. XXXI, 641 S.; Bd. 2: Lipiec 1946–styczeń 1947. [Juli 1946–Januar 1947.] Wrocław 1997. XIV, 533 S.; Bd. 3: Luty–listopad 1947. [Februar–November 1947.] Wrocław 1997. XI, 557 S.; Bd. 4: Delegatura Zagraniczna Zrzeszenia WiN. [Die Auslandsvertretung der Vereinigung WiN.] Wrocław 1998. XVII, 645 S.; Bd. 5: Działalność zbrojna WiN. [WiN im Kampfeinsatz.] Wrocław 1999. XXVII, 523 S. — *Wolność i Niezawisłość* (Freiheit und Unabhängigkeit) war eine der mitgliederstärksten Widerstandsgruppen, die sich 1945 nach Auflösung der Armia Krajowa (Heimarmee) und ihrer Nachfolgeorganisation Delegatura Sił Zbrojnych neu herausbildeten, um der kommunistischen Machtübernahme in Polen Widerstand entgegenzusetzen. Ihre größte Bedeutung hatte sie um die Jahreswende 1945/46, als ihr 20000–25000 Personen angehört haben sollen (1/XXII). Parallel zur Verfolgung der legalen Opposition begannen ab Mitte 1946 scharfe Repressionen seitens des Sicherheitsdienstes gegen die von den Kommunisten als illegal betrachteten Gruppen: Über zehntausend Personen wurden unter dem Verdacht, WiN-Mitglieder zu sein, verhaftet, mehrere hundert Todesurteile verhängt, von denen über 200 vollstreckt wurden (1/XXIII). Mit der Zerschlagung ihres vierten Führungsgremiums im Dezember 1947 endete auch die Existenz von WiN als bedeutender antikommunistischer Widerstandsbewegung. Die drei Anfangsbände der Dokumentensammlung zur Tätigkeit von *Wolność i Niezawisłość*, die auf sechs Bände angelegt ist, enthalten 289 Dokumente aus verschiedenen polnischen und exilpolnischen Archiven und stammen aus der Zeitspanne von ihrem ersten bis vierten Führungsgremium, darunter Schriftverkehr mit der polnischen Regierung in London, Berichte über die Stimmung unter der Bevölkerung und Protokolle aus kommunistischen Gerichtsverfahren gegen die durch den Sicherheitsdienst jeweils nach kurzer Zeit aufgespürten WiN-Führungsriegen; in Band 3 findet sich ein Namen- und Ortsregister. In Band 4 werden fast ausschließlich Dokumente aus dem Londoner Exilarchiv Studium Polski Podziemnej publiziert, während der fünfte Band – mit regionalen Schwerpunkten in den Gebieten Kielce, Lublin und Białystok – vorwiegend Materialien aus den Archiven der betreffenden Wojewodschaftsgerichte (Archiwum Sądu Wojewódzkiego, ASW) veröffentlicht, die bei den Ermittlungen der Verfolgungs- bzw. sog. Sicherheitsbehörden entstanden sind. Nicht berücksichtigt werden die Archivalien des Urząd Ochrony Państwa, der Staatsschutz-Behörde, welche die Aktenbestände des kommunistischen Sicherheitsdienstes übernommen hat. Die Sammlung schließt – zusammen mit weiteren Veröffentlichungen aus der ersten Hälfte der 1990er Jahre¹ – eine empfindliche Lücke in der polnischen Geschichtsschreibung für die Zeit des Übergangs von der NS-Okkupation zur Etablierung des kommunistischen Regimes.

Marburg/Lahn

Klaus-Peter Friedrich

¹ ZYGMUNT WOŹNICZKA: *Zrzeszenie „Wolność i Niezawisłość“ (1945–1952)*, Warszawa 1992; *Zrzeszenie Wolność i Niezawisłość: 2 września 1945–28 listopada 1947*. Okręg Lublin. Materiały posesyjne, Biała Podlaska 1994.

Gerlinde Viertel: *Evangelisch in Polen. Staat, Kirche und Diakonie 1945–1995. Mit einem Geleitwort von Theodor Strohm*. Marin-Luther-Verlag. Erlangen 1997. 224 S., Abb. — Die vorliegende Arbeit stützt sich auf Protokolle, Vorträge und Rundschreiben sowie auf Presseartikel kirchlicher Provenienz und von der Autorin seit Jahren geführte Gespräche und Interviews mit führenden Vertretern der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen,